

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Prof. Dr. P. R. Hofstätter . . . . .	V
Zur Einführung in die Faktorentheorie (von Dr. H. Kottenhoff) . . . . .	IX
Zum Geleit der deutschen Bearbeitung (von U. Agrell und H. Kottenhoff) . . . . .	XVII

## I. TEIL

<b>Kapitel 1: Auffassungen der Persönlichkeit in verschiedenen Lagern</b> . . . . .	<b>3</b>
1. Einleitung . . . . .	3
2. Persönlichkeitsdefinitionen . . . . .	4
a) Persönlichkeit als Reizwert . . . . .	4
b) Sammeldefinitionen der Persönlichkeit . . . . .	5
c) Integrationszusammenhang der Persönlichkeit . . . . .	5
d) Ganzheitsdefinitionen der Persönlichkeit . . . . .	6
e) Persönlichkeit als Anpassungsweise . . . . .	6
3. Des Verfassers Auffassung von der Persönlichkeit . . . . .	6
4. Allgemeine Persönlichkeitsbereiche . . . . .	8
<b>Kapitel 2: Wege der Persönlichkeitsforschung</b> . . . . .	<b>11</b>
1. Wissenschaftler, die an der Persönlichkeit interessiert sind . . . . .	11
2. Praktiker, die an der Persönlichkeit interessiert sind . . . . .	12
a) Klinische Problematik . . . . .	12
b) Berufs- und Arbeitsberatung . . . . .	12
c) Problematik des kriminellen Verhaltens . . . . .	12
d) Problematik der Persönlichkeitsentwicklung . . . . .	13
3. Psychologische Schulmeinungen . . . . .	13
4. Funktionalistische gegenüber differentialpsychologischer Betrachtungsweise . . . . .	13
5. Spezifische gegenüber generalisierten Persönlichkeitszügen . . . . .	14
a) Die Lehre von den spezifischen Wesenszügen . . . . .	15

b) Die Lehre von den generalisierten Persönlichkeitszügen . . . . .	17
6. Personale gegenüber impersonaler Betrachtungsweise . . . . .	19
a) Die personale Betrachtungsweise . . . . .	19
b) Die impersonale Betrachtungsweise . . . . .	19
c) Individuelle gegenüber gemeinsamen Wesenszügen . . . . .	20
d) Idiographische gegenüber nomothetischen Betrachtungsweisen . . . . .	21
7. Die Rolle der Intuition beim Studium der Persönlichkeit . . . . .	22
a) Intuitionen in der klinischen Praxis . . . . .	22
b) Intuition bei wissenschaftlichen Untersuchungen . . . . .	23
8. Begriffe zur Persönlichkeitsbeschreibung . . . . .	24
a) Empirische Begriffe . . . . .	24
b) Das Konzept des Selbst . . . . .	25
9. Normale Züge und abnorme Syndrome . . . . .	25
10. Vererbung kontra Milieu in ihrer Beziehung zur Persönlichkeit . . . . .	27
 Kapitel 3: Die Voraussage des Verhaltens . . . . .	 29
1. Hauptquellen der Information zur Verhaltensprognose . . . . .	29
a) Die Situation . . . . .	29
b) Zeitweilige organische und motivierende Bedingungen . . . . .	32
c) Persönlichkeitszüge als Verhaltensdeterminanten . . . . .	33
2. Ein Versuchsbeispiel für die mehrfache Determination des Verhaltens . . . . .	34
a) Versuchsbedingungen . . . . .	34
b) Ergebnisse . . . . .	35
3. Die Theorie vom Adaptionniveau . . . . .	39
a) Das Adaptionniveau beim Gewichteheben . . . . .	39
b) Detaillierung der Reizbedingungen . . . . .	40
4. Anteile der Verhaltensdetermination . . . . .	41
a) Mangelhaft kontrollierte Bedingungen . . . . .	42
b) Kontrollierte Bedingungen . . . . .	43
c) Der Test als Meßinstrument für Persönlichkeitszüge . . . . .	44
 Kapitel 4: Wesenszüge des äußeren Verhaltens . . . . .	 47
1. Ursprung des Begriffes „Wesenszug“ (trait) und seiner Beschreibung . . . . .	47
a) Benennung von Persönlichkeitszügen . . . . .	47
b) Anzeichen für Wesenszüge (trait indicators) . . . . .	49
c) Allgemeine und spezielle Anzeichengruppen . . . . .	49

2. Selbstbeurteilung und Fremdbeurteilung der Persönlichkeit . . . . .	52
a) Bereich der Überschneidung von Selbstbeurteilung und Fremdbeurteilung . . . . .	52
b) Überschneidungen von personaler und impersonaler Beurteilungsweise . . . . .	53
c) Selbstbeobachtung und Fremdbeobachtung im praktischen Einsatz . . . . .	55
3. Die Ausgeprägtheit der Wesenszüge und ihre Meßbarkeit . . . . .	57
a) Skalierbarkeit . . . . .	58
b) Unipolare kontra bipolare Persönlichkeitszüge . . . . .	61
c) Konstanz des Ausprägungsgrades von Persönlichkeitszügen . . . . .	62
d) Dauerhaftigkeit kontra Flexibilität im Ausprägungsgrad von Persönlichkeitszügen . . . . .	66
e) Universalität der Persönlichkeitszüge . . . . .	69
f) Allgemeinheit der Persönlichkeitszüge . . . . .	69
g) Die Organisationsstärke von Persönlichkeitszügen . . . . .	71
h) Unabhängigkeit kontra Korrelation von Persönlichkeitszügen . . . . .	72
Kapitel 5: Die Struktur der Persönlichkeit . . . . .	79
1. Auswahl der für die Persönlichkeitsbeschreibung adäquaten Begriffe . . . . .	79
a) Forderungen an einzelne Wesenszugbegriffe . . . . .	79
b) Forderungen an das Universum der Wesenszugkonzepte . . . . .	81
2. Hauptrichtungen in der Entwicklung von Wesenszugkonzepten . . . . .	83
a) Neigung zu sehr begrenzter Anzahl . . . . .	83
b) Neigung zu sehr großer Anzahl . . . . .	86
c) Persönlichkeitsbeschreibung mit Hilfe primärer Wesenszüge (Faktorenkonzepte) . . . . .	87
3. Ein hierarchisches Modell der Persönlichkeitsstruktur . . . . .	92
a) Persönlichkeitszüge von unterschiedlichem Allgemeingrad . . . . .	92
b) Bedeutung für die persönlichkeitsdiagnostische Praxis . . . . .	99

## II. TEIL

Kapitel 6: Morphologische und physiologische Methoden . . . . .	103
1. Die Zuverlässigkeit von Meßwerten . . . . .	104

2. Die Gültigkeit von Meßwerten . . . . .	106
3. Morphologische Methoden . . . . .	108
a) Gründe des Interesses für die morphologischen Untersuchungsmethoden . . . . .	108
b) Pseudowissenschaftliche Methoden zur Erfassung von Verhaltenszügen . . . . .	109
c) Einige Gründe für die fortdauernde Anziehungs- kraft pseudowissenschaftlicher Methoden . . . . .	110
d) Die KRETSCHMERSchen Konstitutionstypen . . . . .	112
e) Die SHELDONschen Körperbaukomponenten . . . . .	114
f) Eine Bewertung der morphologischen Untersu- chungsmethoden . . . . .	118
4. Physiologische Untersuchungsmethoden . . . . .	121
a) Die Biochemie (mit Ausnahme der Endokrinologie)	121
b) Die Endokrinologie . . . . .	122
5. Die Tätigkeit des zentralen Nervensystems . . . . .	123
a) Sensorische Funktionen . . . . .	123
b) Das Elektroenzephalogramm (EEG) . . . . .	123
c) Lateral-symmetrische Nerventätigkeit . . . . .	124
6. Die Tätigkeit des autonomen Nervensystems . . . . .	126
a) Die galvanische Hauptreaktion (GHR, bzw. GSR) als Indikator von Wesenszügen . . . . .	128
b) Die Muskelspannung und ihre Relevanz . . . . .	129
c) Autonome Reaktionskonstellationen . . . . .	130
7. Allgemeine Bewertung der physiologischen Unter- suchungsmethoden . . . . .	131
a) Die Zuverlässigkeit der physiologischen Maße . . . . .	131
b) Die diagnostische Gültigkeit physiologischer Meß- methoden . . . . .	133
 Kapitel 7: Methoden der direkten Beobachtung, Einschätzskalen und Interviewverfahren . . . . .	 134
1. Einschätzskalen (rating scales) . . . . .	134
a) Aus der Geschichte der Schätzverfahren . . . . .	135
b) Einige verbreitete Arten von Skalen . . . . .	135
c) Gewöhnliche Fehler bei Einschätzungen . . . . .	139
d) Verhütung von Schätzfehlern . . . . .	142
e) Einiges über den „guten Beurteiler“ . . . . .	143
f) Allgemeine Zuverlässigkeit und Gültigkeit von Ein- schätzverfahren . . . . .	147
2. Methoden der direkten Beobachtung . . . . .	151
a) Allgemeine Art von Beobachtungsmethoden . . . . .	151
b) Haupttypen der direkten Beobachtungsverfahren . . . . .	151
c) Wert der direkten Beobachtungsverfahren . . . . .	152
3. Interviewverfahren . . . . .	154

a) Das unstandardisierte Interview . . . . .	154
b) Das standardisierte Interview . . . . .	155
c) Das Stress-Interview . . . . .	155
d) Das Dauer-Interview (exhaustive interview) . . . . .	156
e) Wert der Interviewverfahren, ihre Zuverlässigkeit und Gültigkeit . . . . .	156
Kapitel 8: Persönlichkeitsfragebogen . . . . .	162
1. Allgemeines über Persönlichkeitsfragebogen . . . . .	162
2. Zur geschichtlichen Entwicklung des Fragebogenver- fahrens . . . . .	163
a) Die Herkunft der Persönlichkeitsfragebogen in USA	163
b) Weitere Entwicklung des Fragebogenverfahrens . . . . .	164
3. Beispiele für Fragebogen in der gegenwärtigen Praxis	165
a) Der BERNREUTERSche Fragebogen . . . . .	165
b) Die Temperament-Skala von HUMM-WADSWORTH . . . . .	168
c) Der Minnesota Multiphasic Personality Inventory . . . . .	170
d) Die faktorisierten Fragebogen nach GUILFORD . . . . .	176
e) CATTELLs faktorisierte Fragebogen . . . . .	181
4. Einige Sonderformen von Fragebogen . . . . .	181
5. Allgemeiner Wert der Fragebogen . . . . .	181
a) Kritik an den Fragebogen . . . . .	182
b) Zur diagnostischen Gültigkeit von Fragebogen . . . . .	189
Kapitel 9: Die quantitative Erfassung der Interessen und Einstellungen	192
1. Interessefragebogen auf empirischer Grundlage . . . . .	193
a) Das STRONGSche Berufsinteressen-Formular für Männer . . . . .	194
b) Das STRONGSche Berufsinteressen-Formular für Frauen . . . . .	200
c) Der GREGORYSche Fragebogen für akademische Interessen . . . . .	201
2. Fragebogen für allgemeine Interessen . . . . .	201
a) Der KUDERSche Test für berufliche Neigungen . . . . .	201
b) Das GUILFORD - SHNEIDMAN - ZIMMERMANsche Interessenschema . . . . .	208
c) Einige Sonderformen von Interessefragebogen . . . . .	210
3. Die Natur der Einstellungen (attitudes) . . . . .	211
a) Die THURSTONEschen Einstellungsskalen und die Technik ihrer Entwicklung . . . . .	213
b) Abarten der THURSTONEschen Skalentypen . . . . .	217
4. Weitere Methoden zur Einstellungsmessung . . . . .	218
a) Einstellungsfragebogen . . . . .	218

b) Die Brauchbarkeit von verbalen Einstellungsskalen und Fragebogen zur Attitüdenmessung . . . . .	219
c) Indirekte Methoden zur Einstellungsmessung . . . . .	221
<b>Kapitel 10: Verhaltensproben (behavior tests) . . . . .</b>	<b>224</b>
1. Allgemeine Prinzipien der Verhaltensproben . . . . .	224
a) Stichproben des Verhaltens . . . . .	224
b) Eignungstests kontra andere Testarten . . . . .	227
2. Intelligenztests . . . . .	229
a) Historischer Rückblick . . . . .	229
b) Die WECHSLERSchen Intelligenzskalen . . . . .	232
c) Zur Brauchbarkeit der Intelligenztests . . . . .	233
d) Tests für verschiedene Fähigkeiten . . . . .	236
e) Differenzielle Eignungstestbatterien . . . . .	237
f) Tests für primäre geistige Fähigkeiten . . . . .	238
3. Tests für Persönlichkeitszüge der Motivation . . . . .	239
a) Objektive Interessentests . . . . .	240
b) Ausdauerproben . . . . .	241
c) Das Anspruchsniveau . . . . .	242
d) Charakterproben . . . . .	245
e) Temperamentsproben . . . . .	248
f) Maskulinitäts-Feminitäts-Tests . . . . .	250
g) Situationsproben . . . . .	251
h) Wahrnehmungstests für Persönlichkeitszüge . . . . .	254
4. Klinisch-diagnostische Tests . . . . .	255
a) Diagnose der Neurosebereitschaft . . . . .	256
b) Zur Diagnose von Psychotikern . . . . .	257
<b>Kapitel 11: Methoden der Ausdruckserfassung . . . . .</b>	<b>261</b>
1. Überblick über das Ausdrucksverhalten . . . . .	262
a) Körperhaltungen . . . . .	262
b) Bewegungen . . . . .	262
c) Produktionen des Verhaltens . . . . .	263
d) Die mögliche Bedeutung der Ausdrucksindikatoren . . . . .	264
2. Die Beurteilung der Persönlichkeit mittels der Handschrift (Graphologie) . . . . .	265
a) Wissenschaftliche Untersuchungen auf graphologischem Gebiet . . . . .	265
b) Einschränkende Bedingungen in der Graphologie . . . . .	271
c) Gründe für das Vertrauen gegenüber der Graphologie . . . . .	272
3. Einschätzungen des beobachteten Ausdrucksverhaltens . . . . .	273
a) Beobachtungen der Sprechstimme . . . . .	274
b) Beobachtungen über den Gang . . . . .	276

c) Beobachtungen über die Art des Tanzens . . . . .	276
d) Beobachtungen des Verhaltens in Handlungstests . . . . .	277
e) Beobachtungen an der geschriebenen Sprache . . . . .	277
4. Verhaltenstests zur Messung des Ausdrucksgeschehens . . . . .	278
a) Der DOWNEY Will-Temperament-Test . . . . .	278
b) Der myokinetische Test von MIRA . . . . .	279
c) Die Tests von ALLPORT und VERNON zur Messung von Ausdrucksbewegungen . . . . .	280
d) Über den Wert von Tests zur Erfassung von Ausdrucksbewegungen . . . . .	280
 Kapitel 12: Projektive Verfahren . . . . .	 282
1. Die allgemeine Natur der projektiven Verfahren . . . . .	282
a) Unstrukturierte „Tests“ . . . . .	282
b) Das Wesen der Projektion . . . . .	284
2. Der RORSCHACH-Formdeute-Versuch . . . . .	284
a) Ursprung und Entwicklung des Verfahrens . . . . .	284
b) Das Material des RORSCHACH-Formdeute-Versuchs . . . . .	285
c) Die Darreichung der RORSCHACH-Tafeln . . . . .	286
d) Eine Mehrfachwahl-Form des RORSCHACH-Formdeute-Versuchs . . . . .	288
e) Bewertung der RORSCHACH-Technik . . . . .	288
f) Dem RORSCHACH-Verfahren analoge Versuche . . . . .	294
3. Der Thematic Apperception Test (TAT) . . . . .	295
a) Die allgemeine Natur des TAT . . . . .	295
b) Zuverlässigkeit und Gültigkeit des TAT . . . . .	296
c) Abarten des TAT . . . . .	300
4. Andere projektive Verfahren . . . . .	300
a) Satzergänzung . . . . .	301
b) Der ROSENZWEIG Picture-Frustration Test (P-F). . . . .	303
c) Der SZONDI-Test . . . . .	304
d) Der BENDER-Gestalt Test . . . . .	305
e) Die Figurzeichenprobe . . . . .	305
f) Weitere psychomotorische Tests unter den projektiven Verfahren . . . . .	306
g) Projektive Verfahren, die konstrukt. Tun auswerten . . . . .	307
h) Einige gemischte projektive Verfahren . . . . .	307
5. Der allgemeine Wert projektiver Verfahren . . . . .	308
a) Logische Kritik . . . . .	308
b) Das Problem der Gültigkeit bei den projektiven Verfahren . . . . .	309
c) Zukunftsausblick für die projektiven Verfahren . . . . .	310

Kapitel 13: Zur Integration und Validierung klinischer Methoden . . .	314
1. Die Integration der einzelnen Informationen . . .	314
a) Summengleichungen und Profilverfahren . . .	314
b) Wert des intuitiven (klinischen) gegenüber dem statistischen Ansatz . . .	316
c) Methoden zur Interpretation von Profildaten . . .	320
2. Validierung klinischer Methoden . . .	323
a) Problematik der Validierung . . .	323
b) Die Validierung an globalen Kriterien . . .	324
c) Die Vorhersage besonderen Verhaltens . . .	325
III. TEIL	
Kapitel 14: Somatische Dimensionen . . .	329
1. Morphologische Dimensionen . . .	329
a) Faktorenanalytische Untersuchungen des Körperbaus . . .	329
b) Die entdeckten morphologischen Faktoren . . .	330
c) Weitere möglicherweise existierende Faktoren des Körperbaus . . .	331
d) Allgemeine Folgerungen aus den Untersuchungen . . .	331
2. Physiologische Dimensionen . . .	333
a) Der Faktorenansatz in der Physiologie . . .	333
b) Einige physiologische Faktoren . . .	334
c) Zur zukünftigen Entwicklung physiologischer Dimensionen . . .	337
Kapitel 15: Eignungsdimensionen . . .	339
1. Wahrnehmungsdimensionen . . .	340
a) Faktoren der visuellen Farbentüchtigkeit . . .	340
b) Faktoren der Schallsensibilität . . .	340
c) Faktoren des auditiven Trennungsvermögens . . .	341
d) Ein kinästhetischer Faktor . . .	342
e) Faktoren des (statischen) Gleichgewichtssinnes . . .	343
f) Ein Aufmerksamkeitsfaktor . . .	343
g) Ein Längenschätzungsfaktor . . .	344
h) Ein Faktor für das Bewegungssehen . . .	344
2. Psychomotorische Dimensionen . . .	345
a) Stärkefaktoren . . .	346
b) Beschleunigungsfaktoren . . .	346
c) Motorische Schnelligkeitsfaktoren . . .	348
d) Statische Genauigkeitsfaktoren . . .	348
e) Dynamische Genauigkeitsfaktoren . . .	349

f) Faktoren der Bewegungskoordination . . . . .	349
g) Gelenkigkeitsfaktoren . . . . .	350
h) Eine Matrix für die psychomotorischen Faktoren . . . . .	351
3. Intelligenzdimensionen . . . . .	353
a) Gedächtnisfaktoren . . . . .	355
b) Kognitive Faktoren . . . . .	358
c) Faktoren des konvergenten Denkens . . . . .	369
d) Faktoren des divergenten Denkens . . . . .	374
e) Faktoren des Bewertens . . . . .	382
4. Allgemeine Problematik der Intelligenzfaktoren . . . . .	387
a) Folgerungen für die Struktur des Verstandes . . . . .	387
b) Möglicherweise beteiligte Schnelligkeitsfaktoren im intellektuellen Bereich . . . . .	389
c) Leistungsfaktoren (für das Schulwissen) . . . . .	390
d) Verstandesausrüstung und Lernfähigkeit . . . . .	391
e) Wirkungen des Lernens auf Eignungsfaktoren (FER- GUSONS Theorie) . . . . .	392
f) Veränderungen in der Faktorenkomposition einzel- ner Tests nach Übung . . . . .	394
g) Genetischer Aspekt der Faktoren . . . . .	396
Kapitel 16: Temperamentsdimensionen . . . . .	398
1. Ein System für die einzelnen Temperamentsfaktoren . . . . .	399
2. Temperamentsfaktoren im generellen Verhaltensbe- reich . . . . .	400
a) Selbstvertrauen kontra Minderwertigkeitsgefühle . . . . .	400
b) Wachsamkeit kontra Unaufmerksamkeit . . . . .	401
c) Impulsivität kontra Bedachtsamkeit . . . . .	402
d) Vorsorglichkeit kontra Sorglosigkeit . . . . .	402
e) Sachlichkeit kontra Überempfindlichkeit . . . . .	404
3. Temperamentsfaktoren im emotionalen Verhaltens- bereich . . . . .	404
a) Frohnatur kontra Depressivität . . . . .	405
b) Emotionale Unreife kontra emotionale Reife . . . . .	405
c) Nervosität kontra Gemütsruhe . . . . .	406
d) Stimmungsstabilität kontra zyklode Veranlagung . . . . .	407
e) Selbstsicherheit kontra Befangenheit . . . . .	408
4. Temperamentsfaktoren im sozialen Verhaltensbereich . . . . .	408
a) Durchsetzung kontra Schüchternheit . . . . .	409
b) Geselligkeitsbedürfnis kontra Selbstgenügsamkeit . . . . .	410
c) Soziale Initiative kontra Passivität . . . . .	411
d) Freundlichkeit kontra Feindseligkeit . . . . .	411
e) Toleranz kontra Kritiksucht . . . . .	412
5. Andere, möglicherweise der Temperamentssphäre zuzurechnende Faktoren . . . . .	413

a) Maskulinität kontra Feminität . . . . .	413
b) Persönliches Tempo . . . . .	414
c) Perseveration . . . . .	415
d) Oszillation oder Schwankung . . . . .	417
e) Mögliche Suggestibilitätsfaktoren . . . . .	417
<b>Kapitel 17: Motivationsdimensionen (Hormetische Dimensionen) . . . . .</b>	<b>421</b>
1. Bedürfnisdimensionen . . . . .	421
a) Dimensionen der primitiven Bedürfnisse des Organismus . . . . .	421
b) Bedürfnisse nach einem bestimmten Milieu . . . . .	426
c) Faktoren des Leistungsbedürfnisses . . . . .	428
d) Faktoren des Bedürfnisses nach Selbstbestimmung . . . . .	430
e) Soziale Bedürfnisfaktoren . . . . .	436
2. Dimensionen des außerberuflichen Interesses . . . . .	439
a) Faktoren des Interesses für Tätigkeiten mit bestimmten Besonderheiten . . . . .	442
b) Interessen der Wertschätzung . . . . .	443
c) Interessefaktoren, die in Denkweisen zum Ausdruck kommen . . . . .	446
d) Beziehungen zwischen Interesse- und Eignungsfkt. . . . .	449
3. Dimensionen des Berufsinteresses . . . . .	451
a) Interessefaktoren bei gehobenen Berufen . . . . .	451
b) Faktoren des kommerziellen Interesses . . . . .	453
c) Interessefaktoren für körperliche Arbeiten . . . . .	454
4. Die bekannt gewordenen Einstellungs-faktoren . . . . .	455
5. Andere, möglicherweise denkbare Motivationsdimensionen . . . . .	459
<b>Kapitel 18: Dimensionen der Psycho-Pathologie . . . . .</b>	<b>462</b>
1. Zu den traditionellen Kategorien der Psycho-Pathologie . . . . .	462
a) Der Mangel an rigoroseren diagnostischen Konzepten . . . . .	463
b) Zusammenhang der gegenwärtig gebräuchlichen diagnostischen Begriffsbildungen . . . . .	464
c) Korrelationsstudien über den Zusammenhang der Symptome . . . . .	465
2. Dimensionen der Neurosegruppe . . . . .	467
a) Die traditionellen neurotischen Syndromtypen . . . . .	467
b) Neurotische Dimensionen von geringerer Bedeutung . . . . .	468
c) Psychosomatische Störungen . . . . .	470
d) Gibt es einen allgemeinen Faktor der Neurosebereitschaft (neuroticism)? . . . . .	471
3. Psychotische (und hirnpathologische) Dimensionen . . . . .	473

a) Psychotische Faktoren von begrenzterem Umfang .	473
b) Psychotische Faktoren von etwas weiterem Umfang	477
c) Psychotische Typusfaktoren von weiterem Umfang .	477
d) Gibt es einen allgemeinen Faktor der Psychose- bereitschaft (psychoticism)? . . . . .	480

## ANHANG

1. Anhangskapitel: Elementare Faktorenstatistik . . . . .	485
2. Anhangskapitel: Terminologie des deutschen Bearbeiters . . .	502
Englisch-sprachige Bibliographie . . . . .	508
Vollständiges Inhaltsverzeichnis . . . . .	550